RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



Auf einen XXL-Dackel mit Sitzfläche können Kinder in der Rohrbacher Straße 85 klettern, um einen bessern Blick auf das zu haben, was bei Patafou Frisé passiert. Foto: Sabine Arndt

Dienstag, 5. Mai 2026

Ein tierisch unterhaltsames Schauspiel

Kinder können in den Hundefriseursalon Patafou Frisé hereinblicken – Lernen über Tierhaltung

Weststadt. Vor allem Kinder zieht es magisch an die Fensterscheiben des kleinen Eckladens in der Rohrbacher Straße 85: Hinter ihnen verbirgt sich der Hundesalon Patafou Frisé. Wenn dort die vierbeinigen besten Freunde des Menschen gewaschen, getrimmt und geföhnt werden, bekommen die kleinen Besucher ein amüsantes Schauspiel geboten.

Als Jutta Ringk ihren Salon vor fast fünf Jahren eröffnete, waren die Fenster mit Jalousien verhängt. Doch schon bald stellten sie und ihre Mitarbeiterin fest, dass ihnen etwas entging: Die Fußgänger schauten herein und lächelten. Es verbreitete sich Freude und gute Laune auf beiden Seiten der Fensterscheiben. Die Jalousien bleiben seither oben. Für die kleinen Beobachter wurde ein Tritt aufgestellt, damit sie besser zuschauen konnte. Inzwischen ist es ein schwarzer Metall-Dackel mit Stehfläche. Das Schauspiel hat sogar Auswirkungen auf die Kinderarztpraxis im selben Haus. Denn da der Salon freitags geschlossen ist, fragen Eltern nur noch gezielt nach Arztterminen zwischen Montag und Donnerstag.

Im Salon geht es um viel mehr als nur um einen schicken Look. Denn die Pflege ist ein wichtiger Beitrag zur Gesundheit des Tieres. Manche Hunde genießen die Behandlung sichtlich, andere begegnen ihr mit einem flehenden Blick und leichtem Zittern. Am wenigsten beliebt ist das kräftige Föhnen – verständlich bei der Lautstärke. Deshalb gibt es Ohrenschutz für Tier und Mensch. Jeder Hund erhält fachkundige Pflege und die passende Frisur. Vor dem Fenster entstehen derweil kleine Gespräche der Zuschauerinnen und Zuschauer, die Friseurinnen werden in einen kindlichen Fragenkatalog verwickelt. Die Kinder lernen dabei auch, dass die Tiere keine Kuscheltiere sind, sondern Lebewesen, denen man mit Respekt begegnet. Nahbar, auf Augenhöhe und dennoch mit einer gesunden Distanz. Die Zuschauerinnen und Zuschauer bringen im Gegenzug Zeichnungen, Gedichte, Selbstgebasteltes und kleine Kunstwerke mit.

Neue vierbeinige Gäste kann Jutta Ringk im Patafou Frisé übrigens keine mehr aufnehmen: Sie ist schon jetzt komplett überbucht.